

Anzoletto und Estrella

Tarantelle aus der Operette: „Gasparone“

Carl Millöcker

Allegretto

15

1. An-zo-
2. Lan-ge

let-to sang „Komm, mi-a bel-la!“ — un-term Fen-ster des hol-den Es-trel-la; — „komm hin-
eh' An-zo - let-to ge-en-det, — hat sie trot-zig das Köpf-chen ge-wen-det; — doch bald

aus in den duf-ten-den Hain, — möcht' dir sa-gen ein Wört-chen al-lein! — Doch nicht
wen-det sie's wie-der zu-rück, — gar zu lok-kend er-schallt die Mu-sik! — Nein, Es-

pp

will ihn Es-trel-la ver-ste-hen, — sie bleibt taub, mag er-bit-ten und fle-hen, — bis von
trel-la kann ein-sam nicht blei-ben, — bei dem Ton war's zu End' mit dem Sträu-ben! — Und bald

rall. *a tempo*

fern Tam-bu-rinschlag er - klingt — und der Lie - ben-de singt. Hör doch die Tö-ne, Es-trel-la! Man hält sie zum Rei-gen so warm — An-zo-let - - to im Arm! Nun tanzt die schöne Es-trel-la mit *a tempo*

tanz Ta-ran-tel-la, be - rauschende Mu-sik bringt mir der Lie-be sü-Bes Glück! 1-2. Wem zuckt es ihm Ta-ran-tel-la; be - rauschende Mu-sik bracht' in der Lie-be sü-Bes Glück.

nicht in den Fü-Ben, die Nacht zu ge-nie-Ben? Wer zaudert da noch lang, wenn hell das Tam-bu-rin er-klang?

p Ah! Ah!

1. 2. *ff* *f*

Zau - ber-klang! - - - - - klang!